

Satzung des Kaukasischen Owtscharka Club e.V.

Inhaltsverzeichnis

Abschnitt:

- I. Allgemeiner Teil
- II. Mitgliedschaft
- III. Mitgliederversammlung
- IV. Der Vorstand
- V. Zuchtausschuss- und Züchtersversammlung
- VI. Wahlen
- VII. Landesgruppen
- VIII. Vereinsstrafen
- IX. Clubgerichtsbarkeit
- X. Vereinsvermögen
- XI. Schlussbestimmungen

I. Abschnitt: Allgemeiner Teil

§1 Name, Sitz, Verband, Zugehörigkeit, Ziele

- (1) Der Verein – nachstehend Club genannt – führt den Namen „Kaukasischer Owtscharka Club e.V.“. Er wurde 1981 gegründet und ist unter der Nummer 43 VR 8352 in das Vereinsregister des Amtsgerichts Köln eingetragen.
- (2) Der Club mit Sitz in Köln verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Ziele im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
- (3) Der Club ist Mitglied im Verband für das deutsche Hundewesen (VDH) e.V., der seinerseits Mitglied bei der Fédération Cynologique Internationale (F.C.I.) ist. Der Club und seine Mitglieder unterwerfen sich der Satzung des VDH und seiner Ordnungen in der jeweils geltenden Fassung. Entsprechendes gilt hinsichtlich der Beschlüsse des VDH-Vorstandes, der Mitgliederversammlungen und bezüglich der von der F.C.I. vorgeschriebenen Regelungen. Der Club verpflichtet sich ferner, seine Satzung und seine Ordnungen denen des VDH binnen 24 Monaten nach Inkrafttreten der jeweiligen Änderungen anzugleichen, wenn nicht andere Fristen vorgeschrieben sind. Im Fall von Rechtsstreitigkeiten aus der Zugehörigkeit zum VDH wählt der Club unter Ausschluss des ordentlichen Rechtsweges den Verbandsrechtsweg.
- (4) Die Satzung des VDH, die Ordnungen des VDH und die Ordnungen des Clubs sind in ihrer jeweils geltenden Fassung Bestandteil dieser Satzung. Der Club hat folgende Ordnungen geschaffen:
 - Zuchtordnung,
 - Körordnung,
 - Zuchtwarteordnung,
 - Zuchtausschussordnung,
 - Ausstellungsordnung,
 - Zuchtrichterordnung,
 - Gebührenordnung.

§2 Vereinszweck

- (1) Der Club versteht sich als Rassehunde-Zuchtverein im Sinne der Satzung des VDH. Vereinszweck ist die Zucht der Kaukasischen, Mittelasiatischen und Südrussischen Owtscharka nach dem bei der F.C.I. für die jeweilige Rasse hinterlegten gültigen Standard wie folgt: Kaukasischer Owtscharka Standard Nr. 328, Mittelasiatischer Owtscharka Standard Nr. 335 und Südrussischer Owtscharka Standard Nr. 326. Demgemäß fördert der Club alle Bestrebungen, die der Erfüllung dieses Zwecks dienen. Dabei ist Grundlage die Erhaltung und Festigung dieser Rassehunde in ihrer Gesundheit, ihrem Wesen, ihrer Rassereinheit, ihrer Konstitution und ihrem formvollendeten Erscheinungsbild, wobei grundsätzlich, besonders bei den Zuchtbestimmungen auf die Besonderheiten jeder einzelnen Rasse Rücksicht zu nehmen ist.
- (2) Der Satzungszweck wird insbesondere durch Förderung der Kleintierzucht nach Maßgabe des Absatzes (1) und mit den Mitteln des §3 dieser Satzung verwirklicht. Der Club ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Mittel des Clubs dürfen nur für die

satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Clubs. Außerdem darf keine Person durch Ausgaben, die dem gesetzten Zweck des Clubs fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden. Alle Inhaber von Clubämtern sind ehrenamtlich tätig.

§3 Mittel zum Zweck

Als Mittel zur Durchsetzung des Satzungszwecks dienen insbesondere:

1. Festsetzung der Zuchtordnung unter Beachtung der Mindestvoraussetzungen der VDH-Zuchtordnung.
2. Festsetzung der Richtlinien für das Heranbilden und Ernennen der Zuchtrichter sowie deren Einsatz auf Ausstellungen.
3. Führung und Herausgabe eines eigenen Zuchtbuches nach Maßgabe der VDH-Zuchtordnung sowie die Unterhaltung eines Zuchtbuchamtes. Bis auf weiteres benutzt der Club das Sammelzuchtbuch des VDH.
4. Bezug und Verbreitung der VDH-Zeitschrift „Unser Rassehund“ sowie die Herausgabe einer eigenen Clubzeitschrift.
5. Förderung und Unterstützung der Zucht- und Vererbungs-forschung, der Behandlung wissenschaftlicher Fragen, der Fütterungs- und Haltungslehre, der Krankheitsbekämpfung von Hunden sowie Beratung der Mitglieder in kynologischen Fragen.
6. Unterstützung der Züchter durch Nachweis geeigneter Zucht-tiere und durch Zuchtberatung durch gesondert geschulte Zuchtwarte sowie Feststellung einer Zucht-warteordnung.
7. Unterhaltung einer Welpenvermittlungsstelle.
8. Unterhaltung einer Geschäftsstelle.
9. Veranstaltung von Ausstellungen sowie die Wahrnehmung der vom VDH ausgeschriebenen Ausstellungen durch Anschluss von Sonderschauen, Körveranstaltungen und Verhaltenstests nach den Vorgaben der jeweiligen Landeshundeverordnungen und Landeshundege-setze.
10. Beachtung tierschützerischer Belange und tierschutz-rechtlicher Vorschriften bei der Zucht, Haltung und Pflege von Herdenschutzhunden.
11. Bekämpfung jeder Form des kommerziellen Hundehandels.
12. Aufklärung und Information der Öffentlichkeit über Fragen des Hundewesens, insbesondere im verantwortungsvollen Umgang mit Herdenschutzhunden.
13. Förderung des allgemeinen Interesses an den drei Owtscharka-Rassen.

§4 Aufbau des Clubs

- (1) Der Club umfasst das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland. Der Club gliedert sich in Landesgruppen (Abschnitt VII).

§5 Geschäftsjahr, Erfüllungsort

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Erfüllungsort ist der Sitz des Clubs.

§6 Organe des Clubs

Organe des Clubs sind:

1. die Mitgliederversammlung
- 2.1. der gesetzliche Vorstand
- 2.2. der Vorstand
3. das Clubgericht

§7 Bindungswirkung von Beschlüssen

- (1) Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung und des Vorstandes sind für alle Mitglieder bindend, soweit sie nicht in Widerspruch mit dem Recht der F.C.I. und/oder dem Recht des VDH stehen.
- (2) Die Durchführung der Beschlüsse in den Landesgruppen obliegt den Kuratorien der jeweiligen Landesgruppen.
- (3) Vom Club wird ein Beschlussbuch geführt. Es werden sämtliche vom Vorstand und von der Mitgliederversammlung gefassten Beschlüsse, lückenlos mit Datum, Ort, Inhalt und Anwesenheit eingetragen.

II. Abschnitt Mitgliedschaft

§8 Allgemeines

- (1) Mitglied des Vereins kann jede geschäftsfähige Person werden. Minderjährige bedürfen der Einwilligung ihrer gesetzlichen Vertreter. Für Minderjährige gelten Sonderregelungen, soweit sie in der Satzung ausgewiesen sind. Angehörige von Mitgliedern, die in häuslicher Gemeinschaft miteinander leben, können um die Aufnahme als Familienmitglied nachsuchen.
Der Aufnahmeantrag jedes Mitglieds wird von der Geschäftsstelle für die Dauer von mindestens 3 Jahren nach Beendigung der Mitgliedschaft aufbewahrt.
- (2) Das Mitglied verpflichtet sich, die Bestrebungen des Vereins zu fördern und die in der Satzung festgelegten Bestimmungen einzuhalten, insbesondere die Beschlüsse der Organe zu befolgen und auch für sich den Vorrang des Verbandsrechtes nach Maßgabe des §1 Abs. 3 anzuerkennen.
- (3) Die Mitgliedschaft wird erworben durch Aufnahme des Mitgliedes und beginnt, sobald das aufzunehmende Mitglied seine bei der Aufnahme fällig werdenden Zahlungen an den Verein geleistet hat.

§9 Anmeldung, Widerspruch

- (1) Die Anmeldung zur Mitgliedschaft erfolgt bei der Geschäftsstelle des Clubs. Über den schriftlichen Aufnahmeantrag entscheidet der Vorstand.
- (2) Innerhalb von 4 Wochen nach Bekanntgabe des Aufnahmegesuches unter Nennung des vollen Namens und des Wohnortes des aufzunehmenden Mitgliedes in „Unser Rassehund“ kann gegen die Aufnahme Widerspruch eingelegt werden. Der Widerspruch ist schriftlich zu begründen und an den 1. Vorsitzenden zu richten. Über den Widerspruch entscheidet der Vorstand endgültig. Diese Entscheidung sowie die Ablehnung eines Aufnahmeantrages, die dem Betroffenen schriftlich mitzuteilen ist, bedürfen keiner Begründung. Ein Rechtsanspruch auf Aufnahme besteht nicht.

§10 Ausschluss von der Mitgliedschaft

- (1) Von der Mitgliedschaft ausgeschlossen sind ausnahmslos:
 1. Personen, die einer vom VDH oder der F.C.I. nicht anerkannten Organisation auf dem Gebiet der Rassehundezucht oder des Hundesports angehören;
 2. Hundehändler und Personen, die mit dem Hundehändler in eheähnlicher Gemeinschaft bzw. Lebenspartnerschaft leben.
- (2) Nicht als Hundehändler gilt, wer als ordentlicher Züchter und Halter im Sinne der VDH-Satzung lediglich aus Gründen der Liebhaberei (Hobby) die Zucht und/oder Ausbildung nach kynologischen Grundsätzen betreibt und fördert. Dem steht die tierschutzrechtliche Verpflichtung zur Beantragung einer Genehmigung als Hundezüchter nicht entgegen. Züchter wie Halter, die diese Voraussetzungen nicht erfüllen, gelten als dem kommerziellen Hundehandel im Sinne dieser Satzung zugehörig.
- (3) Personen, von denen erst nach erfolgtem Beitritt bekannt wird, dass sie entweder bereits vor ihrem Beitritt oder danach zu dem ausgeschlossenen Personenkreis gehören,

sind durch Streichung aus der Mitgliederliste zu entfernen. Ihnen steht der vereinsinterne Rechtsweg nicht zu.

- (4) Personen, die aus einem anderen Mitgliedsverein des VDH ausgeschlossen wurden, sind verpflichtet, dieses bei der Antragstellung anzuzeigen. Sie können erst Mitglied werden, wenn der frühere Mitgliedsverein binnen eines Monats nach schriftlicher Unterrichtung über den Aufnahmeantrag nicht schriftlich widerspricht. §9 Abs. 2 Sätze 3 und 4 gelten entsprechend. Beschließt der Vorstand trotz Widerspruch des anderen VDH-Mitgliedsvereins die Aufnahme des von diesem ausgeschlossenen Antragstellers, hat er hiervon auch den früheren Mitgliedsverein zu unterrichten, der binnen eines Monats nach Zugang der Aufnahmemitteilung Gegendvorstellung zum Verbandsgericht erheben kann, der dann über den Aufnahmeantrag endgültig entscheidet. Sätze 1 bis 4 dieses Abschnittes gelten entsprechend für den Fall, dass das Ausschlussverfahren vereins- und verbandsrechtlich noch nicht abgeschlossen ist. §10 Abs. 3 gilt entsprechend für Personen, die sich unter Verletzung der Mitteilungspflicht nach Satz 1 und 5 dieses Absatzes ihre Aufnahme in den Club erschlichen haben.

§11 Beitrag

- (1) Die Höhe der Eintritts- und der Mitgliedsbeiträge wird von der Mitgliederversammlung festgelegt.
- (2) Der Jahresmitgliedsbeitrag wird fällig am 1. Januar eines jeden Geschäftsjahres. Er ist spätestens bis zum 1. Februar eines jeden Geschäftsjahres zu entrichten.
- (3) Von den Beiträgen erhalten die Landesgruppen einen der Höhe nach von der Mitgliederversammlung festgesetzten Anteil.

§12 Beitragsbefreiung, Beitragsermäßigung

- (1) Ehrenmitglieder sind vom Beitrag befreit.
- (2) Einen ermäßigten Beitrag zahlen Familienangehörige von Mitgliedern.
- (3) Personen, die ihre Mitgliedschaft nach dem 30.06. eines jeden Geschäftsjahres erwerben, zahlen für dieses Geschäftsjahr den halben Beitrag. Die übrigen, bei der Aufnahme fällig werdenden Forderungen des Clubs bleiben von dieser Regelung unberührt.
- (4) Mitglieder, die im Laufe des Geschäftsjahres ihre Mitgliedschaft verlieren, sind gleichwohl verpflichtet, den Mitgliedsbeitrag zu zahlen. Bereits gezahlte Beiträge verfallen. Personen, die zum Ende des Geschäftsjahres ihre Mitgliedschaft kündigen, bleiben verpflichtet, ihren Mitgliedsbeitrag für das laufende Geschäftsjahr zu zahlen.
- (5) Bei Nichtzahlung der Mitgliedsbeiträge ist der Club berechtigt, anwaltliche und gerichtliche Schritte gegen die säumigen Mitglieder in die Wege zu leiten.
- (6) Eine Aufrechnung des Jahresmitgliedsbeitrages gegen anderweitige Ansprüche durch das Mitglied ist unzulässig.

§13 Ruhen der Mitgliedschaft

- (1) Die Mitgliedschaft ruht, und zwar auch in den Landesgruppen und den Landesgruppenversammlungen, wenn ein Mitglied seinen Beitrag nicht innerhalb der in §11 genannten Frist gezahlt hat, von dem auf den Fristablauf folgenden Tag an, und/oder seinen sonstigen finanziellen Verpflichtungen sowie Verpflichtungen die sich aus der Satzung und den Ordnungen des Clubs ergeben trotz Mahnung gegenüber dem Club nicht nachkommt. Während des Ruhens der Mitgliedschaft hat das Mitglied keinerlei Anspruch auf Leistungen des Vereins.
- (2) Die Mitgliedschaft setzt sich fort, wenn das Mitglied den Beitrag für das laufende Geschäftsjahr entrichtet hat, und/oder seinen sonstigen finanziellen Verpflichtungen sowie Verpflichtungen die sich aus der Satzung und

den Ordnungen des Clubs ergeben nachgekommen ist. Leistungen des Clubs für die Zeit des Ruhens der Mitgliedschaft können nicht nachgefordert werden.

§14 Erlöschen der Mitgliedschaft

- (1) Die Mitgliedschaft erlischt durch Tod, Austritt, Streichung oder Ausschluss.
- (2) Das Erlöschen der Mitgliedschaft führt zum Verlust aller von dem betroffenen Mitglied bekleideten Clubämter.
- (3) Durch das Erlöschen werden schwebende Disziplinarverfahren vor dem Clubgericht beendet. Der Clubvorstand kann davon den VDH in Kenntnis setzen.

§15 Erlöschen durch Tod

Beim Tode eines Mitgliedes werden die für das laufende Geschäftsjahr entrichteten Beiträge nicht zurückgezahlt.

§16 Erlöschen durch Austritt

Der freiwillige Austritt erfolgt durch schriftliche Erklärung. Diese ist zum Schluss eines jeden Kalenderjahres unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 3 Monaten zulässig und an die Geschäftsstelle des Vereins zu richten.

§17 Erlöschen durch Streichung

- (1) Außer im Fall des §10 Abs. 3 und 4 erfolgt die Streichung eines Mitglieds nur, wenn es sonstige Forderungen des Clubs nicht bis zum Ablauf des Geschäftsjahres, in dem die Ansprüche des Clubs fällig geworden sind, getilgt hat. Sollte ein Mitglied bis zum 31. März des laufenden Geschäftsjahres seinen fälligen Beitrag sowie die fälligen Mahngebühren nicht entrichtet haben, erfolgt die sofortige Streichung der Mitgliedschaft. Das gestrichene Mitglied bleibt verpflichtet, seinen Mitgliedsbeitrag für das laufende Geschäftsjahr zu entrichten. Dieser Mitgliedsbeitrag kann vom Club gerichtlich beigetrieben werden.
- (2) Im Fall des Abs. 1 erfolgt die Streichung zum Schluss des Geschäftsjahres. Im Fall der verbotenen Mitgliedschaft erfolgt die Streichung mit sofortiger Wirkung ab Kenntniserlangung durch den Vorstand.
- (3) Die Streichung erfolgt nach entsprechender Beschlussfassung und schriftlicher Weisung des Vorstandes. Der Anspruch des Clubs auf Geltendmachung seiner Forderungen wird durch die Streichung nicht berührt.

§18 Erlöschen durch Ausschluss

- (1) Der Ausschluss kann erfolgen:
 1. Bei vorsätzlicher oder grob fahrlässiger Verletzung des Clubs,
 2. Bei schuldhafter Schädigung der Interessen und des Ansehens des Clubs.
- (2) Die Clubinteressen schädigt insbesondere, wer durch eine Handlung oder Unterlassung den Hundehandel fördert oder sonst wie unterstützt.
- (3) Ferner kann der Ausschluss erfolgen:
 1. Bei einem die Zucht schädigenden Verhalten innerhalb und/oder außerhalb des Clubs;
 2. Bei schuldhaften Verstößen gegen die Zuchtordnung, die Zuchtrichterordnung und gegen die Ausstellungsbestimmungen; hierzu gehören auch Eingriffe am Hund, die über dessen natürliche Beschaffenheit und Anlage hinwegtäuschen sollen;
 3. Bei unsportlichem und clubschädigendem Verhalten; hierzu gehören u.a. ungebührliches Verhalten gegenüber einem Amtsträger, einem Zuchtrichter, erhebliche Beleidigung oder haltlose Verdächtigung eines Mitgliedes, beharrliche Störung des Clubfriedens, ungebührliche Kritik an Beschlüssen der Cluborgane;
 4. Bei Verstößen gegen das Tierschutzgesetz, insbesondere auch Verstößen gegen die Tierschutzhundeverordnung.
 5. Gegenüber Mitgliedern, die auch in einem anderen, dieselbe Hunderasse betreuenden Mitgliedsverein (Rassehundezuchtverein) des VDH Mitglied und Trä-

ger eines Amtes und/oder Zuchtrichter tätig sind (Verbot der Doppelmitgliedschaft).

Ein Mitglied des Clubs, das im Club Amtsträger ist (gilt auch für Spezialzuchtrichter), darf nicht Mitglied in einem konkurrierenden Rassehundezuchtverein sein.

- (4) Der Ausschluss hat zu erfolgen:

Wer einer Person in Kenntnis ihrer Zugehörigkeit zu dem ausgeschlossenen Personenkreis nach §10 Abs. 1 Gelegenheit zur Zucht und/oder zur Benutzung des Zuchtbuches verschafft, ist auszuschließen.

III. Abschnitt: Mitgliederversammlung

§19 Allgemeines

- (1) Die Mitgliederversammlung ist das oberste Beschlussorgan des Clubs.
- (2) Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Teilnehmerzahl.
- (3) In der Mitgliederversammlung hat jedes Mitglied, dessen Mitgliedschaftsrechte nicht nach §13 ruhen, und auch ein Ehrenmitglied eine Stimme. Stimmberechtigt ist jedes Mitglied ab Vollendung des 16. Lebensjahres. Die Übertragung des Stimmrechtes auf ein anderes Clubmitglied ist unzulässig.
- (4) Die Mitgliederversammlung hat bei Ihren Entscheidungen grundsätzlich unabhängig vom Erscheinen entsprechender Rassevertreter oder Mitglieder oder die Anzahl von betreuten Hunden im Club auf die Berücksichtigung der Interessen der Mitglieder mit allen im Club betreuten Hunderassen zu achten.

§20 Einberufung

Mindestens einmal im Jahr soll die ordentliche Mitgliederversammlung stattfinden. Die Clubhauptversammlung findet alle 3 Jahre als ganztägige Veranstaltung statt. Die Einberufung erfolgt unter Angabe des Versammlungsortes, der Zeit, der Tagesordnung und der Vorlage des Haushaltsplanes für das nächste Geschäftsjahr durch entsprechende Veröffentlichung im Club-Info oder schriftlich durch einfachen Brief an die Mitglieder spätestens einen Monat vor dem Versammlungstermin. Bei schriftlicher Einladung gilt die an die letzte bekannte Anschrift eines Mitgliedes gerichtete Postsendung als am dritten Tag nach Postaufgabe zugegangen.

§21 Anträge

- (1) Anträge zur Mitgliederversammlung sind spätestens zwei Monate vor der Veranstaltung in schriftlicher Form bei der Geschäftsstelle einzureichen. Der Vorstand kann noch während der Versammlung Dringlichkeitsanträge einbringen, über deren Zulassung die Mitgliederversammlung entscheidet. Über Anträge auf Ergänzung der Tagesordnung, die erst in der Mitgliederversammlung gestellt werden, beschließt ebenfalls die Mitgliederversammlung. Zur Annahme eines Antrages ist eine Mehrheit von 2/3 der abgegebenen gültigen Stimmen erforderlich.
- (2) Anträge auf Satzungsänderung können während der Mitgliederversammlung nicht gestellt werden. Satzungsänderungen, Anträge auf Änderungen der erlassenen Ordnungen und Bestimmungen des Clubs sowie auf Änderung der Beitragshöhe sind nur möglich, wenn den Mitgliedern mit der Tagesordnung zugleich auch die Texte der beabsichtigten Satzungsänderungen und Änderungen der erlassenen Ordnungen sowie der beabsichtigten neuen Beitragshöhe bekanntgegeben worden sind.

§22 Leitung, Durchführung

- (1) Auf der Mitgliederversammlung besteht Anwesenheitspflicht für die Mitglieder des Vorstandes. Verhinderte

mitgliedern werden durch die übrigen Mitglieder vertreten. Die Mitgliederversammlung wird außer bei Wahlvorgängen vom 1. Vorsitzenden geleitet. Dieser kann sich durch ein anderes Mitglied des Vorstandes vertreten lassen. Ihm obliegt die alleinige Leitung der Mitgliederversammlung und das Hausrecht.

- (2) Wenn Wahlen stattfinden, wählt die Mitgliederversammlung aus ihrer Mitte einen Wahlleiter. Dieser leitet die Mitgliederversammlung für die Dauer der Wahlen. Ihm obliegt die alleinige Leitung der Mitgliederversammlung und das Hausrecht.
- (3) Alle Punkte der Tagesordnung sind zu behandeln.
- (4) Bei Bedarf beschließt die Mitgliederversammlung für den Ablauf der Mitgliederversammlung eine Geschäftsordnung.

§23 Besondere Zuständigkeit

Zur besonderen Zuständigkeit der Mitgliederversammlung gehören nach Maßgabe von §34 der Satzung:

1. Entgegennahme der Geschäftsberichte und sonstigen Erklärungen;
2. Entgegennahme der Rechnungslegung;
3. Bericht der Kassenprüfer;
4. a) Genehmigung des Haushaltsplanes für das kommende Geschäftsjahr
b) Genehmigung der Rechnungsprüfungsberichte
5. Entlastung des Vorstandes;
6. Wahl des Vorstandes;
7. Wahl der zwei Kassenprüfer und ihrer Stellvertreter;
8. Wahl der Mitglieder des Clubgerichtes sowie die Wahl der stellvertretenden Mitglieder des Clubgerichtes;
9. Wahl von Kommissionen, deren Mitglieder einschließlich deren Vertreter;
10. Wahl von Referenten einschließlich deren Vertreter;
11. Wahl von Ausschüssen für besondere Aufgaben;
12. Satzungsänderungen und Änderungen der Ordnungen;
13. Beschlussfassung über gestellte Anträge;
14. Festsetzung des Beitrages sowie Verabschiedung einer umfassenden Gebühren- und Spesenordnung;
15. Verleihung von Auszeichnungen;
16. Ernennung von Ehrenmitgliedern;
17. Genehmigung von vorläufigen Anordnungen und Maßnahmen des Vorstandes.

§24 Abstimmung

- (1) Die Mitgliederversammlung fasst Beschlüsse im Allgemeinen mit einfacher Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen; Stimmenthaltungen bleiben dabei außer Betracht. Bei Stimmgleichheit gilt der entsprechende Antrag als abgelehnt. Zur Änderung der Satzung sowie zur Änderung der Zucht- und Zuchtrichterordnung ist jedoch eine Mehrheit von 2/3 der abgegebenen gültigen Stimmen erforderlich. Eine Änderung des Vereinszwecks oder die Auflösung des Clubs kann nur mit einer Mehrheit von 4/5 der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossen werden.
- (2) Abstimmungen erfolgen durch Abgabe des Handzeichens, sofern nicht die Satzung etwas anderes vorsieht oder die Mitgliederversammlung etwas anderes beschließt. Die Wahl des Vorstands erfolgt grundsätzlich in geheimer Wahl.

§25 Versammlungsprotokoll

- (1) Die Mitgliederversammlung bestellt auf Vorschlag des Vorstandes den Protokollführer.
- (2) Der Versammlungsverlauf unter Berücksichtigung aller Punkte der Tagesordnung, die gestellten Anträge, die gefassten Beschlüsse, die Namen der Teilnehmer sowie Ort und Zeit der Versammlung sind im Versammlungsprotokoll festzuhalten. Bei Satzungsänderungen und Änderungen der Zucht- und Zuchtrichterordnung ist der genaue Wortlaut anzugeben und der VDH von den Änderungen unverzüglich zu benachrichtigen. Das Versammlungsprotokoll ist vom Versammlungsleiter und vom Protokollführer zu unterzeichnen.
- (3) Den Mitgliedern ist das Versammlungsprotokoll spätestens 3 Monate nach der Mitgliederversammlung bekanntzuge-

ben. Jeder von ihnen kann innerhalb von einem Monat nach Bekanntgabe Einwände erheben. Einwände und deren Begründung bedürfen der Schriftform. Der Versammlungsleiter nimmt nach Rücksprache mit dem Protokollführer ggf. sachliche Richtigstellungen vor.

- (4) Die Mitgliederversammlung entscheidet in der nächsten Mitgliederversammlung über die gestellten Protokollberichtigungsanträge.

§26 Außerordentliche Mitgliederversammlung

Der Vorstand kann zu jeder Zeit eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen. Diese muss einberufen werden, wenn es das Interesse des Clubs erfordert oder auf ein schriftlich begründetes Verlangen von 1/3 der stimmberechtigten Clubmitglieder. Für eine außerordentliche Mitgliederversammlung gelten die §§19 bis 25 entsprechend.

IV. Abschnitt: Der Vorstand

§27 Gesetzlicher Vorstand, Vertretungsbefugnis

- (1) Der gesetzliche Vorstand (§26 Abs.1 BGB) besteht aus:
 - dem 1. Vorsitzenden (Vorsitzenden)
 - dem 2. Vorsitzenden (stellvertretenden Vorsitzenden)
- (2) Der gesetzliche Vorstand vertritt den Club gerichtlich und außergerichtlich (§26 BGB). Jedes Vorstandsmitglied ist allein vertretungsbefugt.
- (3) Im Innenverhältnis darf hierbei der 2. Vorsitzende nur bei Verhinderung des 1. Vorsitzenden handeln.
- (4) Die Mitglieder des gesetzlichen Vorstandes sind berechtigt, an den Sitzungen sämtlicher Gremien als nicht stimmberechtigte Mitglieder teilzunehmen.

§28 Der Vorstand

- (1) Der Vorstand besteht aus:
 - dem 1. Vorsitzenden (Vorsitzenden),
 - dem 2. Vorsitzenden (stellvertretenden Vorsitzenden), gleichzeitig Leiter der Geschäftsstelle,
 - dem Kassenwart,
 - dem Zuchtleiter, der gleichzeitig Leiter des Zuchtausschusses ist,
 - dem Ausstellungsleiter und
 - dem Pressewart.Eine Ämterhäufung ist nicht zulässig. Ein Mitglied des Vorstandes darf nicht gleichzeitig Mitglied eines Landesgruppenkuratoriums sein.
- (2) Der Vorstand fasst seine Beschlüsse im Allgemeinen in Vorstandssitzungen, die vom Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung von dem nach §27 Abs. 3 zuständigen Vertreter schriftlich, fernmündlich oder elektronisch einberufen werden. Eine Einberufungsfrist von drei Tagen ist dabei einzuhalten.
- (3) Der Vorstand gibt sich eine Geschäftsordnung, die die Aufgaben jedes Vorstandsmitgliedes definiert und voneinander abgrenzt.
- (4) Vorstandssitzungen finden entweder in persönlicher Anwesenheit jedes Vorstandsmitgliedes statt oder der Vorstand stimmt schriftlich ab, nachdem zuvor jedes Vorstandsmitglied ein gleichlautendes Schreiben erhalten hat, über das schriftlich abgestimmt werden soll.
- (5) Der zur Vorstandssitzung einberufene Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens 3 Vorstandmitglieder, darunter der Vorsitzende oder der 2. Vorsitzende, anwesend sind. Bei der Beschlussfassung entscheidet die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des 1. Vorsitzenden. Entsprechendes gilt, wenn im schriftlichen Verfahren (Abs. 4) abgestimmt wird.

- (b) Die Vorstandssitzung leitet der Vorsitzende, bei dessen Verhinderung der 2. Vorsitzende. Bei jeder Vorstandssitzung ist eine Niederschrift zu fertigen, in der alle Beschlüsse wortgetreu festzuhalten sind; die Niederschrift hat zudem Ort und Zeit der Vorstandssitzung, die Namen der Teilnehmer und das Abstimmungsergebnis zu enthalten.

§29 Aufgaben des Vorstandes

Der Vorstand führt die Geschäfte des Clubs; er ist für alle Angelegenheiten des Clubs zuständig, soweit sie nicht durch die Satzung einem anderen Vereinsorgan zugewiesen sind. Der Vorstand hat vor allem folgende Aufgaben:

1. Einberufung der Mitgliederversammlung,
2. Vorbereitung der Mitgliederversammlungen mit Aufstellung der Tagesordnungen und Durchführung der Versammlungen;
3. Umsetzung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung;
4. Aufstellung eines Haushaltsplanes für jedes Geschäftsjahr; Buchführung; Erstellung eines Jahresberichts;
5. die Beschlussfassung über die Aufnahme und Streichung von Mitgliedern
6. die Unterrichtung der Landesgruppen und die Pflege der Verbindung mit diesen;
7. die Ernennung von Zuchtwarten;
8. die Ernennung von Spezialzuchtrichtern,
9. die Ausführung und Vollstreckung der Beschlüsse des Clubgerichts und des Verbandsgerichts.
10. Beschlussfassung über den Ausschluss von Mitgliedern,
11. die Einberufung von Kommissionen und Ausschüssen,
12. die Verleihung von Auszeichnungen,
13. die Verhängung von Vereinsstrafen,
14. die Verhängung von Zuchtverbot und Zuchtbuchsperrung,
15. die Verhängung von befristetem oder dauerndem Verbot der Tätigkeit als Zuchtrichtern, sowie die Abberufung von Zuchtrichtern,
16. die Abberufung von Zuchtwarten
17. alle Angelegenheiten, die satzungsgemäß nicht einem anderen Organ zugewiesen sind.

§30 Vorläufige Anordnungen und Maßnahmen

- (1) Der Vorstand ist befugt, vorläufige Anordnungen und Maßnahmen zu treffen, die der Mitgliederversammlung obliegen. Hierzu gehören u.a. notwendige Änderungen der Zucht- und Zuchtrichterordnung nach vorheriger Anhörung der zuständigen Kommissionen und deren Zustimmung. Entsprechendes gilt, soweit Angleichungen an die VDH-Satzung und VDH-Ordnungen nach §1 Abs. 3 erforderlich sind.
- (2) Die vorläufigen Maßnahmen und Anordnungen bedürfen zu ihrer endgültigen Wirksamkeit der nachträglichen Genehmigung durch die nächste Mitgliederversammlung.
- (3) Vom Vorstand beschlossene vorläufige Änderungen der vorgenannten Ordnungen sind dem VDH unverzüglich bekanntzugeben.

V. Abschnitt: Zuchtbeirat, Zuchtausschuss und Züchtersversammlung

§31 Zuchtbeirat

Der Vorstand beruft einen ständigen Zuchtbeirat ein. Aufgabe des Zuchtbeirates ist die wissenschaftliche Begleitung der Zucht des Clubs.

Diese Vorschrift tritt erst in Kraft, wenn der Club personell in der Lage ist, diesen Beirat adäquat zu besetzen. Bis dahin tritt an die Stelle des Vertreters des Zuchtbeirates im Zuchtausschuss der 1. Vorsitzende.

§32 Zuchtausschuss

- (1) Der Club richtet einen ständigen Zuchtausschuss ein. Mitglieder dieses Zuchtausschusses sind folgende Personen:

- der Zuchtleiter, der gleichzeitig Leiter des Zuchtausschusses ist,
- ein Vertreter des Zuchtbeirates,
- 2 Zuchtwarte des Clubs
- der Tierschutzbeauftragte.

- (2) Aufgabe des Zuchtausschusses ist:

- die organisatorische Verwaltung der Zucht,
- die Prüfung der Einhaltung der Zuchtordnung,
- die Beratung und Begleitung der Züchter,
- die Fortbildung der Zuchtwarte und der Züchter,
- die Ermittlung bei Zuchtverstößen und die Unterbreitung von Vorschlägen zur Ahndung von Zuchtverstößen.

- (3) Der Zuchtausschuss tagt einmal jährlich. Über die Sitzungen des Zuchtausschusses wird ein schriftliches Protokoll gefertigt.

§33 Züchtersversammlung

- (1) Alle 2 Jahre findet eine Züchtersversammlung statt. Mitglieder der Züchtersammlung sind die Inhaber der jeweiligen Zuchtstätten und die Deckrüdenbesitzer. Die Züchtersammlung wird einberufen vom Zuchtausschuss. Die Einladung erfolgt im Club-Info.

- (2) Aufgabe der Züchtersammlung ist:

- der Erfahrungsaustausch unter den Züchtern,
- Anregungen zu geben für die Arbeit des Zuchtausschusses,
- die Zuchtberatung,
- die Betreuung der Erstzüchter und Veranstaltung von Züchterseminaren.

- (3) Gäste oder interessierte Clubmitglieder sind in der Züchtersammlung zugelassen.

VI. Abschnitt: Wahlen

§34 Allgemeines

- (1) Die Amtsträger /innen des Vereins werden nach den folgenden Vorschriften dieses Abschnitts gewählt, soweit sich aus der Satzung nichts anderes ergibt. Amtsträger/innen müssen mindestens seit einem Jahr Mitglied des Clubs sein. Eine Ausnahme gilt lediglich für die/den Vorsitzende/n des Clubgerichts, die Ausstellungsleitung und den/die Pressewart/in.
- (2) Die Amtszeit ist zeitlich begrenzt. Wiederwahl ist jedoch zulässig. Bei vorzeitigem Ausscheiden eines Amtsträgers mit begrenzter Amtszeit hat sobald wie möglich eine Neuwahl für die noch ausstehende Amtszeit zu erfolgen. Bis zu diesem Zeitpunkt kann der Vorstand ein anderes Clubmitglied mit der kommissarischen Wahrnehmung des Amtes betrauen, soweit nicht §28 (1) entgegensteht.

§35 Wahl des Vorstandes

- (1) Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von drei Jahren, vom Tage der Wahl an gerechnet, gewählt; er bleibt jedoch bis zur Neuwahl des Vorstandes im Amt. Jedes Vorstandsmitglied ist einzeln und geheim zu wählen. Nach dem Ausscheiden eines Vorstandsmitgliedes während der Amtsperiode wird auf der nächsten Mitgliederversammlung ein Ersatzmitglied gewählt. Die Amtszeit des nachgewählten Vorstandsmitgliedes endet mit der Amtszeit der übrigen Vorstandsmitglieder.

- (2) Die Wahl wird beaufsichtigt und durchgeführt von einem Wahlausschuss, bestehend aus einem Wahlleiter und zwei Wahlhelfern. Der Wahlausschuss wird von der Mitgliederversammlung bestimmt.

§36 Wahl der Mitglieder des Clubgerichts

- (1) Die Mitglieder des Clubgerichts einschließlich der Stellvertreter werden für die Dauer von drei Jahren gewählt.
- (2) Das Clubgericht entscheidet unter dem Vorsitz eines Volljuristen. Es besteht aus dem Vorsitzenden und zwei Beisitzern. Die Mitglieder des Clubgerichtes dürfen nicht Mitglieder des Vorstandes sein.
- (3) Für die Wahl des Clubgerichtsvorsitzenden gilt das passive Wahlrecht gemäß §34 Abs. 1 mit der Ausnahme, dass die zweijährige Clubmitgliedschaft nicht gegeben sein muss.

§37 Wahl der Mitglieder des Zuchtausschusses

Die Mitglieder des Zuchtausschusses werden für die Dauer von drei Jahren gewählt.

§38 Wahl der Mitglieder des Zuchtrichterausschusses

- (1) Die Mitglieder der Zuchtrichterausschuss werden für die Dauer von drei Jahren gewählt.
- (2) Der Zuchtrichterausschuss besteht aus dem Vorsitzenden und zwei Beisitzern.
- (3) Der Vorsitzende sowie die beiden Beisitzer müssen im Besitz eines gültigen VDH-Richterausweises und ausbildungsberechtigt sein.
- (4) Kann der Zuchtrichterausschuss aufgrund von Abs. 3 nicht bestellt werden, obliegt die Zulassung, Ausbildung, Schulung und Prüfung der Zuchtrichteranwärter dem VDH.

§39 Wahl der Kassenprüfer

Für die Dauer von drei Jahren werden zwei Kassenprüfer und ihre beiden Stellvertreter gewählt.

§40 Wahl per Handzeichen

Mit Ausnahme der Mitglieder des Vorstandes können die übrigen Amtsträger per Handzeichen gewählt werden, soweit die Mitgliederversammlung dies mit einer 2/3 Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen beschließt und soweit nicht geheime Wahl beantragt wird..

VII. Abschnitt: Landesgruppen

§41 Rechtliche Stellung der Landesgruppen

- (1) Für örtlich begrenzte Gebiete werden vom Clubvorstand Landesgruppen als Untergliederungen des Clubs gebildet.
- (2) Die Landesgruppen sind echte Untergliederungen des Clubs, d.h. sie haben keinerlei rechtliche Selbständigkeit und kein eigenes Vermögen. Sie unterliegen der Aufsicht und Kontrolle der Cluborgane, die auch Weisungsbefugnis haben. Ihre Amtsträger sind nicht Vertreter des Clubs im Sinne von §31 BGB. Eine Landesgruppe führt den Namen „Kaukasischer Owtscharka Club e.V. Landesgruppe ...“. Die Landesgruppen werden fortlaufend durchnummeriert.
- (3) Die Landesgruppen werden vom Club durch Beitragsanteile finanziert. Besondere Beiträge dürfen die Landesgruppen von den Mitgliedern nicht erheben. Die Landesgruppen verwalten, ohne rechtliche Selbständigkeit zu besitzen, die ihnen vom Club überwiesenen Beitragsanteile und andere vereinnahmte Gelder sowie vorliegende Vermögenswerte stellvertretend für den Club. Dem Clubvorstand obliegt die Aufsichts- und Weisungsbefugnis.

§42 Gebiet der Landesgruppen, Zuweisung der Clubmitglieder

- (1) Die Gebiete der Landesgruppen lehnen sich unter Berücksichtigung der jeweils vorliegenden Verhältnisse und Bedürfnisse des Clubs an die vom VDH getroffenen Gebieteinteilungen in Landesverbände an.
- (2) Eine Landesgruppe fasst alle in ihrem Gebiet wohnhaften Clubmitglieder zusammen. Jedes Clubmitglied wird vom Clubvorstand der Landesgruppe zugewiesen, in der es seinen Wohnsitz hat. Dies gilt auch für Amtsträger. Auf schrift-

lichen und begründeten Antrag eines Mitgliedes kann ein Mitglied vom Vorstand einer benachbarten Landesgruppe zugewiesen werden. Dem Antrag ist insbesondere stattzugeben, wenn es das Interesse des Clubs bzw. der Clubfrieden dies erfordert.

- (4) Clubmitglieder, deren Wohnsitz sich im Ausland befindet, gehören der Gruppe „Ausland“ an, die vom 1. Vorsitzenden des Clubs betreut wird. Der Clubvorsitzende ist Bezugsperson für die im Ausland wohnenden Clubmitglieder. Die Gruppe „Ausland“ ist keine Landesgruppe im Sinne dieses Abschnitts.
- (5) Landesgruppen werden erst gebildet, wenn der Club über eine genügend große Mitgliederzahl verfügt, die eine solche bundesweite Untergliederung sinnvoll erscheinen lässt. Die Entscheidung darüber obliegt dem Vorstand.

Unbeschadet dessen können sich Mitglieder zu regionalen Arbeitskreisen organisieren, die jedoch keine Landesgruppen im Sinne der Satzung sind.

§43 Aufgabe der Landesgruppen

Aufgabe der Landesgruppen ist es, innerhalb des ihnen zugewiesenen Gebietes die Clubtätigkeit besonders intensiv zu gestalten und enge Verbindung zu den Mitgliedern aufzunehmen und zu pflegen. Es obliegt den Landesgruppen, alle Aufgaben und Ziele des Clubs nachhaltig zu verfolgen, insbesondere auch die Clubrassen zu fördern, Körschauen durchzuführen und innerhalb ihres Gebietes das Ausstellungswesen durch Veranstaltung von Sonderschauen zu unterstützen.

§44 Mitgliederversammlungen der Landesgruppen

- (1) Die Mitgliederversammlungen der einzelnen Landesgruppen finden nach Bedarf, mindestens jedoch einmal innerhalb der ersten fünf Monate eines jeden Jahres statt. Sie sind vom Leiter der jeweiligen Landesgruppe einzuberufen, der auch den Tagungsort bestimmt. Anlässlich der Neuwahl von Mitgliedern des Kuratoriums einer Landesgruppe soll die planmäßige Mitgliederversammlung als „Hauptversammlung“ stattfinden. Versammlungsleiter ist der Landesgruppenleiter. Er kann sich von einem anderen Mitglied des Kuratoriums seiner Landesgruppe vertreten lassen. Ist auf der Mitgliederversammlung einer Landesgruppe kein Kuratoriumsmitglied anwesend, bestimmt die Versammlung den Leiter.
- (2) Auf ein schriftlich begründetes Verlangen von 1/3 der Stimmberechtigten Clubmitglieder einer Landesgruppe hat der Landesgruppenleiter eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen; die übrigen Bestimmungen dieses § gelten entsprechend.
- (3) Die Mitgliederversammlungen sind für alle gesetzlich bindend vorgesehenen Fälle und insbesondere zuständig für:
 1. Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes des Kuratoriums;
 2. Entlastung des Kuratoriums;
 - 2 Wahl der Mitglieder des Kuratoriums und ggf. eines Vertreters nach Entgegennahme der Rechnungslegung über die Kasse und Bericht der Rechnungsprüfer;
 - 3 Wahl der Kassenprüfer und deren Stellvertreter;
 - 4 Beschlussfassung über an sie gerichtete Anträge.
- (4) Zu den Mitgliederversammlungen einer Landesgruppe werden alle der Landesgruppe angehörenden Clubmitglieder mit einer Ladungsfrist von mindestens zwei Wochen schriftlich oder durch die Clubzeitung eingeladen. Gleichzeitig erfolgt die Mitteilung der vom Landesgruppenleiter festgesetzten Tagesordnung.
- (5) Anträge an die Mitgliederversammlung einer Landesgruppe müssen spätestens bis zur Eröffnung der Mitgliederversammlung beim Versammlungsleiter eingereicht sein. Später eingehende Anträge gelten als Dringlichkeitsanträge, über deren Zulässigkeit die Mitgliederversammlung entscheidet. Anträge des Kuratori-

ums sind jederzeit zulässig. Anträge zur Änderung der Tagesordnung bedürfen der Zustimmung der Mitgliederversammlung.

- (6) In der Mitgliederversammlung einer Landesgruppe hat jedes der Landesgruppe angehörende anwesende stimmberechtigte Clubmitglied eine Stimme, soweit sich nicht aus §13 etwas anderes ergibt. Eine Stimmrechtsübertragung ist nicht zulässig.
- (7) Für Beschlussfassungen der Mitgliederversammlungen einer Landesgruppe gilt §24 Abs. 1, Satz 1 und 2 und Abs. 2 entsprechend.
- (8) Für das Protokoll der Mitgliederversammlungen einer Landesgruppe gilt §25 Abs. 1 und 2 entsprechend.

§45 Wahlen in den Landesgruppen

- (1) Für die Wahlen in den Landesgruppen gelten die Vorschriften der §§34 und 37 entsprechend. Die Wahl der Kassenprüfer und deren Stellvertreter erfolgt zudem gemäß §34.
- (2) Die Mitglieder des Kuratoriums einer Landesgruppe werden von der Hauptversammlung für eine Amtsperiode von zwei Jahren einzeln gewählt. Die Wahl wird von einem Wahlleiter, der von der Versammlung bestimmt wird, beaufsichtigt und durchgeführt.

§46 Leitung der Landesgruppen

- (1) Die Wahrnehmung der Aufgaben und Interessen einer Landesgruppe obliegt einem Kuratorium. Es besteht aus:
 - a) dem Leiter der Landesgruppe,
 - b) dem stellvertretenden Leiter der Landesgruppe,
 - c) dem Kassenwart der Landesgruppe.Die Landesgruppe kann sich selbst Beisitzer wählen. Eine Vereinigung der unter a) bis c) genannten Ämter oder der Beisitzer in einer Person ist nicht gestattet. Ein Kuratoriumsmitglied darf nicht Mitglied des Clubvorstandes sein.
- (2) Die Amtsträger einer Landesgruppe müssen Mitglied der betreffenden Landesgruppe sein. Wenn diese Voraussetzung nicht mehr gegeben ist, endet die Amtszeit des betreffenden Amtsträgers vorzeitig. Die Nachwahl des Kuratoriumsmitgliedes erfolgt auf der nächsten Landesgruppenversammlung.
- (3) Die amtierenden Zuchtwarte einer Landesgruppe sind – soweit sie nicht gewählte Mitglieder des Kuratoriums sind – beratende Beisitzer des Kuratoriums und werden als solche nur von Fall zu Fall als Berater für das Zuchtgeschehen hinzugezogen. Sitz und Stimme im Kuratorium haben sie nicht.
- (4) Kuratoriumsmitglieder der Landesgruppen können nur vom Clubvorstand im Rahmen dessen Aufgabenbereichs durch gemeinsamen schriftlich begründeten Beschluss abberufen werden. Bis zur unverzüglich durchzuführenden Nachwahl des Kuratoriumsmitgliedes kann die Geschäftsstelle die jeweiligen Ämter des abberufenen Kuratoriumsmitgliedes selbst übernehmen oder einem Clubmitglied der Landesgruppe unter Beachtung von §35 (1) übertragen.

§47 Aufgaben und Amtsführung der Kuratorien

- (1) Das Kuratorium einer Landesgruppe ist für die satzungsgemäße Betreuung der zur Landesgruppe gehörenden Clubmitglieder sowie für eine ordnungsmäßige Geschäfts- und Finanzführung im Bereich der Landesgruppe verantwortlich. Ihm obliegen alle Angelegenheiten der Landesgruppe, soweit sie nicht dem Clubvorstand oder der Clubmitgliederversammlung vorbehalten sind.
- (2) Die einzelnen Kuratoriumsmitglieder verwalten ihr Amt eigenverantwortlich unter der Aufsicht und Weisungsbefugnis des Landesgruppenleiters, der auch Leiter des Kuratoriums ist. Den Aufgabenbereich des stellvertretenden Landesgruppenleiters und der Beisitzer regelt der Landesgruppenleiter nach Anhörung der übrigen Kuratoriumsmitglieder. In allen Angelegenheiten von wichtiger Bedeutung für die Landesgruppe, wie auch auf ausdrücklichen Wunsch eines Kuratoriumsmitgliedes, hat das Kuratorium durch gemeinsamen Beschluss Entscheidungen zu treffen. Hierbei kann

das einzelne Kuratoriumsmitglied nur zustimmen oder ablehnen. Eine Stimmenmehrheit ist erforderlich. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Landesgruppenleiters.

Kuratoriumssitzungen finden nach Bedarf statt und sind vom Landesgruppenleiter ohne besondere Einladungsformalitäten einzuberufen. Beschlussfassungen können auch ohne Versammlung telefonisch oder schriftlich erfolgen und sind vom Landesgruppenleiter durchzuführen. Für die hierzu erforderliche Niederschrift gilt §28 (6) entsprechend.

- (3) Das Kuratorium einer Landesgruppe ist zu rechtsgeschäftlichem Handeln mit dem VDH-Landesverband, in dessen Bereich die Landesgruppe liegt, befugt. Die Mitgliederversammlung einer Landesgruppe kann insoweit die Vertretungsmacht auch einem anderen, nicht zum Kuratorium, aber zur Landesgruppe gehörenden Clubmitglied auf Zeit übertragen. Insoweit gelten die Vorschriften über Wahlen entsprechend.
- (4) Im Bedarfsfall kann ein Kuratorium aus dem Kreis der zur Landesgruppe gehörenden Clubmitglieder geeignete Personen auf Zeit mit Sonderaufgaben betrauen. Das bezieht sich jedoch nicht auf Abs. 3. Das Kuratorium einer Landesgruppe ist in dringenden Fällen befugt, vorläufige Anordnungen und Maßnahmen zu beschließen, die der Mitgliederversammlung der Landesgruppe obliegen. Diese vorläufigen Änderungen und Maßnahmen bedürfen zu ihrer endgültigen Wirksamkeit der nachträglichen Genehmigung durch die nächste Mitgliederversammlung der Landesgruppe. Die zu treffende Maßnahme beim Ausfall von Amtsträgern in den Landesgruppen regelt §35 (2).

§48 Geschäftsführung, Finanzwesen der Landesgruppen

- (1) Die Landesgruppenleiter haben alle vorgesehenen offiziellen Veranstaltungen in ihrer Landesgruppe spätestens zwei Wochen vorher der Geschäftsstelle schriftlich anzuzeigen, soweit keine andere Terminsetzung besteht.
- (2) Versammlungsprotokolle sind vom jeweiligen Landesgruppenleiter innerhalb von vier Wochen nach dem Versammlungstag der Geschäftsstelle des Clubs zu übersenden.
- (3) Die Regelung des Finanzwesens und der Rechnungsprüfung in den Landesgruppen wird in §43, (3) und §41 behandelt. Der Clubvorstand ist berechtigt, die Landesgruppen durch Sperrung der Beitragsanteile zur Erfüllung ihrer Pflichten anzuhalten.
- (4) Die Kuratoriumsmitglieder einer Landesgruppe sind verpflichtet, dem Clubvorstand jede im Interesse des Clubs verlangte Auskunft zu erteilen und auf Anforderung die dazugehörigen Vorgänge und Unterlagen vorzulegen.

VIII. Vereinsstrafen

§49 Vereinsstrafen

- (1) Vereinsstrafen wegen Verstößen gegen diese Satzung und die Ordnungen des Clubs sind:
 1. Ausschluss,
 2. Geldbuße von 100 bis 5.000 €,
 3. Verweis,
 4. Verwarnung,
 5. Amtsenthebung,
 6. Zuchtsperre, Zuchtbuchsperrung, Zwingersperre,Auf Amtsenthebung kann auch neben einer anderen Vereinsstrafe erkannt werden.
- (2) In Disziplinarangelegenheiten (Vereinsstrafen) ermittelt der Vorstand ohne Ansehen der Person und nach Anhörung des betroffenen Mitglieds. Hält der Vorstand aufgrund des Ermittlungsergebnisses die Verhängung einer disziplinarischen Maßnahme für geboten, ist er zur Verhängung der Vereinsstrafe berechtigt. Gegen die Entscheidung des Vorstandes hat das Mitglied die Möglichkeit, das Clubgericht anzurufen.

- (3) rechtskräftige Vereinsstrafen gemäß §49 Abs. 1 Ziffer 1,5,6 sind in der Clubzeitung zu veröffentlichen.

IX. Abschnitt: Clubgerichtsbarkeit

§50 Allgemeines

- a. Der Club unterhält ein ständiges Clubgericht, das Ehrengericht im Sinne der VDH-Satzung und Schlichtungsstelle ist. Das Clubgericht wacht über die Einhaltung der Clubsatzung und der Clubordnungen.
- b. Das Clubgericht hat die Aufgabe, die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen, des Clubrechtes, des VDH-Verbandsrechtes und des Rechtes der F.C.I in diesem Club zu überwachen und für dessen Durchsetzung Sorge zu tragen.
- c. Jedes Clubmitglied und Organ dieses Clubs kann in Angelegenheiten, die den Club, die Clubmitgliedschaft, Streitigkeiten zwischen Mitgliedern oder mit und zwischen Organen des Clubs betreffen, das Clubgericht als Schlichtungsstelle anrufen.
- d. Ohne vorherige Einleitung eines Clubgerichtsverfahrens oder eines Schlichtungsverfahrens vor dem Clubgericht ist der ordentliche Rechtsweg zu den staatlichen Gerichten in Angelegenheiten ausgeschlossen, die von dieser Satzung erfasst werden. Diese Einschränkung gilt nicht für Streitigkeiten zwischen einzelnen Mitgliedern untereinander, die außerhalb der Clubangelegenheiten bestehen oder ausschließlich den Bereich des Strafrechtes betreffen.
- e. Der Clubgerichtsbarkeit sind nur Clubmitglieder unterworfen.
- f. Soweit dem Clubgericht ein Volljurist als Vorsitzender nicht zur Verfügung steht, übt gemäß §7 der VDH-Satzung das Verbandsgericht die erstinstanzliche Clubgerichtsbarkeit gemäß §52 dieser Satzung aus. In diesem Fall entfällt das Schlichtungsverfahren. In diesem Fall richtet sich das Verfahren nach §7 der VDH-Satzung und der Verbandsgerichtsordnung.
- g. Die Mitglieder des Clubgerichts erhalten für ihre Tätigkeit keine Vergütung, jedoch Ersatz für Ihre Aufwendungen und tatsächlich entstandenen Kosten. Entsprechendes gilt für die Erstattung von Auslagen der Zeugen und Sachverständigen und anderer, vom Vorsitzenden des Clubgerichts zur Durchführung des Clubgerichtsverfahrens herangezogener Personen. Bei einem Verfahren vor dem V werden notwendige Auslagen gemäß der durch den VDH-Vorstand festgelegten Spensensätze erstattet.

§51 Zuständigkeit

- (1) Die Zusammensetzung des Clubgerichts und die Wahl seiner Mitglieder ergibt sich aus §36 dieser Satzung.
- (2) Das Clubgericht ist als Ehrengericht insbesondere zuständig für die Entscheidung:
 - a. über den Einspruch eines Mitgliedes gegen eine vom Vorstand gegen das Mitglied verhängte Vereinsstrafe im Sinne des §49 dieser Satzung,
 - b. über den Einspruch eines Mitgliedes gegen seinen Ausschluss aus dem Club,
 - c. über Einsprüche gegen Entscheidungen des Vorstandes betreffend die Zulassung zur Zucht,
 - d. über Einsprüche gegen Entscheidungen des Vorstandes betreffend Eintragungen im Zuchtbuch und den Ahnentafeln,
 - e. über den Antrag eines Mitgliedes, gegen ein anderes Mitglied auf Ausschluss oder eine Vereinsstrafe zu erkennen,
 - f. über Streitigkeiten zwischen den Organen des Clubs und zwischen den Organmitgliedern,
 - g. über die Beurlaubung oder Amtsenthebung eines Mitgliedes des Vorstandes,
 - h. über Angelegenheiten, die mit den vorstehend genannten Angelegenheiten vergleichbar sind.
- (4) Im Übrigen ist das Clubgericht vermittelnd als Schlichtungsstelle tätig.

§52 Verfahrensvoraussetzungen für das Clubgerichtsverfahren

- (1) Anträge an das Clubgericht sind in den Fällen des §51 (2) a) - e) und g) innerhalb einer Frist von 1 Monat seit Zugang der schriftlichen Entscheidung des Vorstandes unter gleichzeitiger Zahlung der Verfahrensgebühr an die Clubkasse, deren Höhe in der Clubgerichtsordnung festgelegt ist, an den Vorsitzenden des Clubgerichts zu stellen.
Ein ohne Zahlung der Verfahrensgebühr oder nicht fristgerecht gestellter Antrag an das Clubgericht ist unzulässig. Der Vorstand und die Mitglieder des Clubgerichts sind im Rahmen ihrer Tätigkeit von der Zahlung der Verfahrensgebühr befreit.
- (2) Nähere Einzelheiten zum Clubgerichtsverfahren, zur Wiedereinsetzung, Wiederaufnahme, Gnadenerweis, Vollstreckung, Akteneinsicht, Aktenaufbewahrung, Art und Umfang der Verfahrenskosten, zur Kostenfestsetzung und zur Verpflichtung zur Vorschusszahlung ergeben sich aus der Clubgerichtsordnung.
- (3) Die Entscheidungen des Vorstandes über eine Zuchtsperre, eine Zwingersperre, der Sperre für die Tätigkeit als Zuchtrichter und des Tätigkeitsverbotes für Zuchtrichter werden mit ihrer Bekanntgabe an den Betroffenen wirksam. Ein Clubgerichtsverfahren betreffend diese Vereinsstrafen hat keine aufschiebende Wirkung. Die aufschiebende Wirkung kann vom Clubgericht auf Antrag wiederhergestellt werden.
Andere Entscheidungen des Vorstandes werden erst wirksam, wenn ein Clubgerichtsverfahren nicht oder nicht rechtzeitig beantragt wird oder ein Verbandsgerichtsverfahren abgeschlossen ist.
- (4) Das Clubgericht entscheidet in den Fällen des §51 (2) f) - h) endgültig. Die Entscheidung des Clubgerichts ist unanfechtbar. Der Rechtsweg zu den staatlichen Gerichten ist ausgeschlossen.

§53 Clubgericht als Schlichtungsstelle

- (1) Als Schlichtungsstelle vermittelt das Clubgericht im Streit zwischen den beteiligten Parteien. Kommt eine Einigung zustande, führt das Clubgericht eine für beide Parteien rechtsverbindliche einvernehmliche Lösung durch eine schriftlich abgefasste Schlichtungsvereinbarung herbei.
- (2) Bleibt die Schlichtung erfolglos, kann das Clubgericht das Verfahren auf Antrag oder bei Verstößen gegen diese Satzung, das VDH-Recht oder das F.C.I.-Recht von Amts wegen als Vereinsgerichtsverfahren fortsetzen oder den Vorgang an die zuständigen Institutionen des Clubs oder des VDH weiterleiten.
- (3) Die Tätigkeit des Clubgerichts als Schlichtungsstelle ist an einen schriftlichen Antrag nicht gebunden. Bei Antragstellung an die Schlichtungsstelle ist vom Antragsteller ein Schlichtungsbeitrag in Höhe eines Jahresmitgliedsbeitrages für ein Hauptmitglied zu zahlen. Ohne Zahlung des Schlichtungsbeitrags wird ein Schlichtungsverfahren nicht eingeleitet. Stellt das Clubgericht eine missbräuchliche Antragstellung fest, hat der Antragsteller eine Missbrauchsgebühr in Höhe der Verfahrensgebühr für das Clubgerichtsverfahren an die Clubkasse zu zahlen.
Zusätzlich zu den Verfahrenskosten hat der Antragsteller die tatsächlich entstandenen Kosten zu erstatten.
- (4) Bleibt das Schlichtungsverfahren erfolglos, hat der Antragsteller eine in der Clubgerichtsordnung festgelegte Schlichtungsgebühr an die Clubkasse zu entrichten.
- (5) Schließt sich an ein Schlichtungsverfahren ein Clubgerichtsverfahren an, hat der Antragsteller zusätzlich zur Schlichtungsgebühr die Clubgerichtsverfahrensgebühr an die Clubkasse sofort zu entrichten. Eine Anrechnung der Schlichtungsgebühr findet nicht statt.

§54 Berufung

- (1) Gegen die Entscheidungen des Clubgerichts gemäß §51 (2) a) - e) findet die Berufung zum Verbandsgericht statt. Das Berufungsverfahren vor dem Verbandsgericht richtet sich nach der Verbandsgerichtsordnung, die Bestandteil dieser Satzung ist. Zulässigkeitsvoraussetzung für die Anrufung des Verbandsgerichts ist die Zahlung eines Kostenvorschusses, der der Höhe nach durch die Verbandsgerichtsordnung bestimmt wird.
- (2) Soweit das Verbandsgericht erstinstanzlich gemäß §50 (6) entscheidet, ist seine Entscheidung außer im Fall des Ausschlusses unanfechtbar. Der Rechtsweg zur ordentlichen Gerichtsbarkeit ist ausgeschlossen. Im Falle des Ausschlusses steht dem betroffenen Mitglied jedoch dagegen der Rechtsweg zu den ordentlichen Gerichten offen. Die Anrufung der ordentlichen Gerichte hat keine aufschiebende Wirkung.
- (3) Verfahrenskosten sind in entsprechender Anwendung der §§91,91a, 92, 93, 95, 96, 97 Abs. 1 und 2, 98, 100 der Zivilprozessordnung (ZPO) von den Parteien des Verbandsgerichtsverfahrens zu tragen.
- (4) Eine Anfechtung der Kostenentscheidung findet nicht statt, wenn nicht gegen die Entscheidung in der Hauptsache Rechtsmittel eingelegt wird. Entsprechendes gilt für die Streitwertfestsetzung.

§55 Bekanntmachung

Rechtskräftige Entscheidungen des Clubgerichts oder des Verbandsgerichts können nach Maßgabe des Vorsitzenden des Clubgerichts im Club-Info und des Vorsitzenden des Verbandsgerichts in der VDH-Zeitschrift „Unser Rassehund“ veröffentlicht werden. Eine Anrufung ordentlicher Gerichte steht der Bekanntmachung und Veröffentlichung nicht entgegen.

X. Abschnitt: Vereinsvermögen

§56 Verwaltung

- (1) Das Vereinsvermögen wird vom Kassenwart nach Maßgabe des beschlossenen Haushaltsplanes und unter Einhaltung der steuerrechtlichen Vorschriften zur Gemeinnützigkeit des Clubs verwaltet.
- (2) Der Kassenwart legt in der jährlichen Mitgliederversammlung eine schriftliche Jahresbilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr und einen Haushaltsplan für das kommende Geschäftsjahr vor.

(3) Die Bestimmung über die Verwendung des Vereinsvermögens trifft der Vorstand, soweit die Mitgliederversammlung nicht im Einzelfall etwas anderes bestimmt. Der Vorstand ist der Mitgliederversammlung jährlich zur Rechenschaft über die Verwendung des Vereinsvermögens verpflichtet.

- (4) Der Kassenwart ist verpflichtet, den Vorstand jederzeit über den Stand des Vermögens zu unterrichten. Der Vorstand hat den Kassenwart bei allen finanziellen Angelegenheiten vorher zu hören.

§57 Kassenprüfung

- (1) Die Kassenführung des Vereins ist nach Abschluss des Geschäftsjahres durch die Kassenprüfer zu prüfen. Die Prüfung erfasst auch die Einhaltung evtl. bestehender Bilanzierungspflichten nach dem Steuerrecht.
- (2) Über die Prüfung ist ein Protokoll anzufertigen, das von den Kassenprüfern zu unterschreiben und in der Mitgliederversammlung bekanntzugeben ist.

XI. Abschnitt: Schlussbestimmungen

§58 Auflösung

- (1) Wird die Auflösung des Vereins beschlossen, so hat der Vorstand die laufenden Geschäfte zu beendigen.

- (2) Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an die GKF (Gesellschaft zur Förderung Kynologischer Forschung e.V. mit Sitz in Bonn).

§59 Liquidation

Im Fall der Liquidation des Clubs haben die zur gesetzlichen Vertretung des Clubs befugten Clubvorstandsmitglieder die Liquidation durchzuführen. Sich dabei ergebendes Reinvermögen muss gemäß §58 (2) verwandt werden.

§60 Inkrafttreten der Satzung

- (1) Diese Satzung tritt mit Wirkung ab Eintragung ins Vereinsregister in Kraft.
- (2) Bei Beanstandungen dieser Satzung durch das Registergericht soll der 1. Vorsitzende ermächtigt sein, die erforderlichen Änderungen, soweit nicht grundlegende Bestimmungen dieser Satzung betroffen sind, nach Maßgabe der Anforderungen des Registergerichts vorzunehmen.